

Erfahrungsbericht

Split, Kroatien, SoSe 2019

Michael Wiegand, IBW, 6. Semester

Vorbereitung und Anreise

Da sich das Auslandssemester in Split innerhalb der EU befindet und somit auch mit dem ERASMUS Programm verknüpft ist, hat man es leichter alle bürokratischen Vorkehrungen zu treffen, als wenn man sich dafür entscheidet allein als "freemover" ein Auslandssemester in der weiten Welt vorzubereiten. Ein Visum oder eine extra Auslandsversicherung wurden daher nicht benötigt.

Das Referat für Internationales war hierbei eine großartige und kompetente Unterstützung, wenn es um Fragen ging wie „Was wird bis wann, wofür benötigt“. Sobald alle benötigten Unterlagen zusammengetragen wurden, hieß es nur noch warten bis sich die Gasthochschule meldet und man Verbindung mit der verantwortlichen Kontaktperson aufgebaut hat.

Ich hatte das Gefühl, dass es bei der Vorbereitung auf der Seite der Gastuniversität unkoordiniert zu ging, da öfter mehrere Anfragen gleicher Herkunft zum Ausfüllen gleicher Daten per E-Mail reinkamen und simple Sätze auf Englisch missverstanden wurden. Jedoch entstanden keine gravierenden Probleme und man hat zwei Wochen vor Beginn die nötigsten Informationen zugeschickt bekommen.

Sobald alle 7 Sachen gepackt waren und alle wichtigen Vorkehrungen getroffen wurden, ging es mit dem Bus aus München in Richtung Split. Am 04.03.2019 sollten die Vorlesungen bzw. die Einführung losgehen, also fuhren wir natürlich zwei Tage vorher los, sodass wir am 03.03.2019 ankamen. Einen Tag Zeit um die neue Gegend auszukundschaften und sich einzurichten hat wohl gereicht. Die Fahrt hat in etwa 15 Stunden gedauert und war komplett ausgebucht bis auf den letzten Platz mit älteren Damen und Herren aus Kroatien. Anstrengend, jedoch günstig. Wer sich das ersparen möchte, kann auch direkt mit dem Flugzeug nach Split fliegen, da diese Stadt einen eigenen Flughafen hat (empfehlenswert).

Zusätzliche Kosten/ Finanzierung des Auslandsaufenthalts

Wahrscheinlich das wichtigste Thema für viele Studenten die ein Teil ihres Studiums im Ausland verbringen wollen.

Zur Finanzierung meines Auslandsaufenthalts habe ich mich an das zuständige Studentenwerk Marburg gewandt, um eine Auslandsförderung zu beziehen. Viele sollten sich mit der Materie bereits vertraut gemacht haben und wissen, dass sich so ein Antrag gerne mal mehrere Monate ziehen kann. Also früh genug stellen, damit kein Verzug entsteht.

Des Weiteren kann man vom ERASMUS-Programm eine zweiteilige Förderung beziehen, womit man auch die ersten ein oder zwei Monate als Überbrückung gut überleben kann.

Im Hinblick auf die Preise, nimmt sich Split nicht viel gegenüber den großen Städten in Deutschland und sind somit vergleichbar ähnlich. Neben den kroatischen Supermarktketten (Tommy, Konzum, etc.) gibt es auch Lidl, Spar und DM. Manche Produkte sind günstiger, viele jedoch teurer. Kostenersparnisse durch das wöchentliche Einkaufen wird es also nicht unbedingt geben.

Unterbringung und Verpflegung

Bei der Wahl eurer Unterkunft ist es ein zweiseitiges Schwert. Es gibt viele Möglichkeiten an günstige und gute Apartments zu kommen. In der Regel befinden sich die Preise für ein WG-Zimmer oder ein günstiges Apartment zwischen 200 und 400 Euro monatlich. Sucht nach bestimmten Gruppen in Facebook, fragt Mitarbeiter vom ESN oder surft durch das Internet, es gibt viele Seiten welche Unterkünfte anbieten. Man kann außerdem auch über einen Makler ein gutes Apartment ergattern, jedoch muss man in den meisten Fällen eine hohe Provision zahlen und ob sich das lohnt für vier Monate, muss jeder für sich selbst entscheiden.

Entweder man hat Glück und bekommt wirklich kostengünstig eine super Unterkunft in einer wirklich großartigen Lage mit einem Vermieter der gut Englisch oder sogar teilweise Deutsch spricht, oder ihr bekommt etwas überteuertes am Rande der Stadt wo der Vermieter ausschließlich Kroatisch spricht und sich eine vernünftige Kommunikation als schwierig gestaltet. Lasst euch also ein wenig Zeit bei der Suche und nehmt nicht direkt das erstbeste.

Falls ihr euch andererseits nicht um eine eigene Unterkunft kümmern wollt, dann könnt ihr auch bei der Gastuniversität um freie Plätze anfragen. Diese sind jedoch aufgrund der niedrigen Preise sehr beliebt und deshalb früh ausgebucht. Also auch hier wieder, früh genug anfragen.

Persönliche Erfahrung: Bei mir war es der Fall, dass ich jemanden über eine ERASMUS Gruppe bei Facebook gefunden habe, der sein Apartment abseits vom Zentrum jedoch in Strandnähe für einen guten Preis angeboten hat. Nach rund zwei Wochen mussten ein Kommilitone und ich uns eine neue Bleibe suchen, da der Vermieter familiäre Probleme hatte und wir dort nicht mehr bleiben konnten. Kurzum haben wir uns bei der Seite www.erasmusu.com angemeldet (man muss eine kleine Gebühr bezahlen wenn man die Premium Vorteile nutzen möchte, es lohnt sich aber!) und haben innerhalbweniger Stunden einen Termin zur Besichtigung einer neuen Unterkunft ergattern können. Modern, ebenfalls abseits vom Zentrum jedoch eine gute Lage und ein guter Preis (2er WG, 250€ jeder monatlich) mit netten Vermietern bis zum Ende unseres Aufenthaltes war das Resultat. W-Lan sowie Strom sind in den meisten Unterkünften außerdem inbegriffen.

Wenn es um Verpflegung geht, hat man mehrere Auswahlmöglichkeiten, welche sich in teuer bis sehr günstig einteilen lassen.

Es gibt „Fast-food“ Imbisse an ziemlich jeder Ecke, welche kostengünstig Pizza, Sandwiches oder ähnliches anbieten und auch zum Abend hin eine Warteschlange aufweisen können. Hier bewegen sich die Preise zwischen 2 und 4 Euro.

Wie bereits erwähnt, ist es nicht unbedingt sparsam wöchentliche Einkäufe zu tätigen, da Produkte wie Nudeln, Pesto, Fleisch, Fisch etc. teurer als in Deutschland sind.

Natürlich gibt es auch viele verschiedene Restaurants, welche man sich leisten kann. In Split kann man alles finden was man möchte, egal ob Sushi, mexikanisch, chinesisches oder italienisch. Zwischen 7 Euro für Pasta und 40 Euro für ein Steak ist alles dabei. Gerade kurz vor Beginn der Hauptsaison (ab Mai) öffnen viele Restaurants und Bars und Split wird bis in die Morgenstunden lebendig. Hier würde ich auf die App „TripAdvisor“ hinweisen, um mehr Informationen über zahlreiche Lokalitäten zu bekommen.

Geheimtipp: Sobald ihr eure „X-card“ in der Einführungswoche erhalten habt, könnt ihr auf das von der kroatischen Regierung für Studenten zur Verfügung gestellte Guthaben für die Mensa zugreifen und sehr günstig essen gehen. Täglich. Ladet euch also die App „UNISpoT“ für Android oder iOS runter und schaut welche Mensa wann aufhat und wieviel Guthaben ihr noch besitzt. Abends um 20 Uhr eine Suppe gefolgt von einer vollwertigen Mahlzeit mit Getränken, Salat und Dessert für 1,50€ war fast Routine und absolut empfehlenswert. Das ist das Beste was Split zu bieten hat, glaubt mir.

Ablauf des Studiums

Wie bereits erwähnt, fand ich die Vorbereitung von der Universität sehr unkoordiniert bzw. unorganisiert und das hat sich auch bis zum Ende nicht geändert. Fragt soviel es geht in der ersten Woche, knüpft Kontakte und geht immer auf die Mitarbeiter vom ESN zu, dann seid ihr gut beraten.

Der Campus, auf dem wir unsere Einführungstage hatten ist modern, hat eine riesige Bibliothek und ist schön anzusehen. Nur war das nicht der Campus, auf dem wir unsere Vorlesungen hatten. Unser Campus war abseits vom Geschehen in der Nähe vom Bahnhof. Ein altes marodes Gebäude mit einem kleinen Kiosk (wo man übrigens auch mit der X-Card günstig Wasser, Säfte oder Backwaren kaufen konnte).

Die verschiedenen Module und auch Lehrer können sich nicht noch mehr unterscheiden. Während einige Lehrer die englische Sprache nur halbwegs beherrschten, konnten andere gleich mehrere Sprachen absolut fehlerfrei und flüssig. Alle Vorlesungen fanden auf Englisch statt. Einigen schien das Ganze nicht wirklich zu interessieren, während andere jedes Mal Vollgas gegeben haben.

Auch die Module haben sich vom Schwierigkeitsgrad voneinander leicht differenziert.

Persönliche Erfahrung: Ich musste 6 schriftliche sowie 2 mündliche Prüfungen (Mid-terms), 10 Präsentationen und einen 15-seitigen Aufsatz durchlaufen.

Jedoch kann man mit jedem Lehrer persönlich reden, wenn man mal nicht zufrieden mit seiner Note sein sollte. Fair sind sie alle definitiv.

Man kann auch einen „Kroatisch“ Kurs belegen, in dem man wie der Name schon hindeutet, die Sprache ein wenig lernt. Empfehlenswert wenn man Split im Winter besuchen möchte, da viele englischsprachige Kroaten abseits der Sommersaison nicht mehr dort sein werden und man sich irgendwie verständigen muss. Ich hatte keinen, hab durch den Alltag jedoch genug gelernt, um klar zu kommen.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Kroatien ist ein super Land für Menschen, die auf Landschaften oder Ausflüge in die Natur stehen. Egal ob eine kleine Bergwanderung mit anschließendem Ausblick über Berge und dem Meer 30 Minuten entfernt von Split, ein Spaziergang durch den Nationalpark „Krka“ in der Nähe von Zadar oder das Besuchen von kleinen Städten gezeichnet durch alte Bauwerke und historischen Hintergrund.

Für die „Game of Thrones“ Fans unter euch dürfte die Stadt Dubrovnik eine interessante Anlaufstelle sein, da dort einige Szenen der Erfolgsserie gedreht wurden. Besucht die Stadt jedoch nur in den Nebensaisons da es dort sonst viel zu teuer und überlaufen sein wird.

Split besitzt viele Bars und Lounges, die für abendliche Treffen mit Freunden oder Familie einladen. Insbesondere die Riva ist durch die lange Promenade direkt am Wasser mit Palmen und der alten Burg umgeben, sehr gut besucht und hat eine Reihe von verschiedenen Lokalitäten.

Natürlich gibt es in Kroatien auch zahlreiche bekannte Festivals. Das europaweit bekannte „Spring break“ läutet den Saisonstart vieler feierwütiger Menschen aus aller Welt ein während das relativ neue Ultra Festival in Kroatien im Juli bis zu 150.000 „Technoheads“ Zuflucht gewährt.

Zu dem Wetter muss ich sagen, hatte unser Jahrgang schlicht und einfach Pech. Viele Dozenten, Über Fahrer oder einfach nur Einheimische, mit denen man sich angefreundet hat, meinten, dass es das schlechteste Wetter war, was sie in den letzten 30 Jahren erlebt haben. Drei Monate größtenteils nur Regen, starke Stürme und ganz wenige Sonnentage machten es unmöglich mal an den Strand zu gehen. Erst ab Anfang Juni wurde es plötzlich schön heiß und die Straßen wurden voll. Lasst euch davon nicht abschrecken, bei euch wird es mit Sicherheit besseres Wetter und somit eine wesentlich bessere Auslandserfahrung geben.

Split dient außerdem als Sprungbrett für alle Inselliebhaber. Fähren und Schnellboote fahren in regelmäßigen Abständen für wenig Geld alle Häfen in der Nähe an. Sobald das Wetter besser wird, probiert es aus. Hvar, Brac und Corluka sind wirklich schön.

Im Alltag habe ich zum Fortbewegen entweder den Bus, Uber oder Blinkee genommen. Der Bus Plan könnte in den ersten Wochen verwirren, da sich an den Bushaltestellen, wenn sich dort ein Plan befindet, nur die Startzeiten der Busse angezeigt werden. Also muss man selber versuchen herauszufinden welche Linie wie lange zur gewünschten Station ungefähr brauchen könnte. Klingt ungewöhnlich, ist aber so. 1,60 Euro pro Busfahrt oder 9,90 Euro für eine Monatskarte sind jedoch gute Preise, da man mit denen wirklich überall innerhalb Splits und Umgebung hinkommt. Ansonsten Uber oder Cammeo als günstige Taxi Variante, welche ja leider in Deutschland verboten sind.

Und als letzte Alternative bietet sich Blinkee. Eine geniale Erfindung. Kurzgefasst: Man meldet sich in der Blinkee App an, sucht sich einen Roller ein der Nähe, drückt auf Ausleihen, fährt los, drückt auf Beenden und stellt den Roller einfach da ab wo man will. So einfach ist das. Die Kosten belaufen sich auf rund 20 Cent die Minute und werden im Anschluss einfach von der Kreditkarte abgerechnet. Ich habe schon viele Stunden auf diesem Roller verbracht, um schnell und günstig von A nach B zu kommen.

Tipp für den Alltag: Ladet euch die Apps „SplitBus“ (nur für Android bisher), „Blinkee“ und „Uber“ herunter, um euren Start in der kroatischen Großstadt direkt zu vereinfachen.

ERASMUS

Unsere ERASMUS-Gruppe war ständig unterwegs. Karaoke, Städtereisen, Barbesuche, Spieleabende, Sportevents aller Art oder epische Partynächte waren wöchentlich im Gespräch. Eine wirklich großartige Erfahrung mit Gesichtern aus ganz Europa zu lachen, trinken oder tiefe Gespräche führen zu können. Versucht vieles davon mitzunehmen, es lohnt sich und kann neben neuen Freundschaften auch kulturellen Mehrwert bieten.

Schlusswort

Für mich war Kroatien eine schöne Auslandserfahrung, ein wenig regnerisch, aber dennoch eine großartige Zeit, die ich nicht mehr vergessen werde. Viele entspannte aber auch verrückte Leute getroffen, schöne Aussichten genossen und lange Abende gehabt. Reist so viel ihr könnt, ladet Freunde und/oder Familie ein und lasst den Verstand das ein oder andere Mal ausblenden. In diesem Sinne, viel Spaß in Kroatien!